

EMSCHERKREUZ



AB SEITE 16
LEICHTES
GEPÄCK

SEITE 26
WIESO?
WESHALB?
WARUM?



Inhalt

Auftakt	3
Kontakt	4
Geistesblitz	6
Gottesdienste	8
Kirche mit Kindern	12
Konfirmation	13
Weltgebetstag	14
Leichtes Gepäck	16
Terminkalender	22
Termine	23
Aus der Gemeinde	25
Wieso? Weshalb? Warum?	26
Gruppen & Angebote	28
Außer der Reihe / Kirchentag	33
Rückblick	35
Amtshandlungen	38
Impressum	39

Widerspruch

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung Ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (Art. 21 DSGVO).

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich bei der Redaktion (Friedhofstraße 2a, 44581 Castrop-Rauxel) erklären. Der Widerspruch muss vor dem Redaktionsschluss vorliegen, weil sonst die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht gewährleistet werden kann. Bitte teilen Sie uns weiterhin mit, ob der Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Die Redaktion

Der 16. Januar ist in den USA der Tag der Zahl „Null“.

Wer wollte das noch nicht: Einmal den Reset-Knopf drücken und bei Null wieder anfangen, neu durchstarten, Ballast abwerfen und alles Unangenehme hinter sich lassen, loslassen, durchatmen?

Manchmal hat man keine Wahl, da muss man etwas in seinem Leben ändern. Ein Wechsel des Arbeitsplatzes steht an, der dazu auch noch einen Umzug erfordert. Oder eine Krankheit zwingt dazu, die Lebensgewohnheiten neu zu überdenken. Manche möchten von sich aus etwas ändern, Ballast abwerfen. Wie heißt es dazu in dem Songtext von Silbermond: „Eines Tages fällt dir auf, dass du 99% nicht brauchst. Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser, mit leichtem Gepäck.“¹

Wie oft habe ich mir schon vorgenommen, den Keller oder den Dachboden zu entrümpeln und mich von überflüssigen und nicht mehr gebrauchten Dingen zu trennen. An dem einen Gegenstand hängen Erinnerungen an schöne Erlebnisse, das andere ist doch vielleicht noch zu gebrauchen. Die Entscheidung fällt schwer.



Die Fastenzeit, die nun bald beginnt, bietet in gewisser Weise auch eine Gelegenheit, sein Leben und alte Gewohnheiten zu entrümpeln. Lassen Sie sich einladen zu den Passionsandachten (S. 10). Auch der Deutsche Evangelische Kirchentag, der dieses Jahr quasi nebenan in Dortmund stattfindet, lädt ein, um für den eigenen Glauben aufzutanken und sich neuen Schwung zu holen (S. 33).

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, seinen Ballast auf „Null“ zu setzen. Es muss ja nicht gleich das ganze Leben entrümpelt werden, manchmal hilft es schon, ganz tief durchzuatmen und sich selber wieder wahrzunehmen (S. 17).

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Bedrückendes ablegen können und mit „leichtem Gepäck“ weitergehen können.

*Andrea Scharf für das
Redaktionsteam „Emscherkreuz“*

¹ Silbermond, Leichtes Gepäck – Songtext; © (P) 2015
Verschwende Deine Zeit GmbH under exclusive license to Sony Music Entertainment Germany GmbH

Pfarrteam

	Dominik Kemper	02367/1840751 Dominik.Kemper@kk-ekvw.de
	Claudia Reifenberger	02367/239 Claudia.Reifenberger@kk-ekvw.de
	Nina Ciesielski	02367/1819179 Nina.Ciesielski@kk-ekvw.de

Gemeindebüro

	Andrea Scharf	Friedhofstr. 2a 02305/971277 her-kg-friedensgemeinde@kk-ekvw.de
	Öffnungszeiten: Di. - Fr. 9 - 12 Uhr Do. 17 - 19 Uhr	

Das Gemeindebüro ist vom 21.-22. Februar + 14.-24. Mai geschlossen.
Vertretung: Simone Kathoff (Gemeindebüro der Ev. KG Habinghorst) //
Öffnungszeiten: Di. 16-18 Uhr, Fr. 9-12 Uhr // Telefon: 02305/9730525

Kirchenmusik

Kirchenchor Kantor Jürgen Bahl	02305/73879
Bläserchor Christoph Bolenz	0172/2859556 Christoph.Bolenz@gmx.de

Kindertageseinrichtungen

Kindergarten Arche Leitung: Petra Stein	Emscherbruch 60a 02305/75045 HER-KIGA-Emscherbruch@kk-ekvw.de
Stephanus-Kindergarten Leitung: Martina Kwiatkowski	Borghagener Str. 167 02305/75032 HER-KIGA-Borghagener-Strasse@kk-ekvw.de

Veranstaltungsorte

Christuskirche	Ickerner Str. 51
Erlöserkirche	Freiheitstr. 18
Lutherhaus	Friedhofstr. 2a
Melanchthonhaus	Emscherbruch 60
Petrikirche	Wartburgstr. 107
Christophorusheim / Waldbühne	Wartburgstr. 115

Internetauftritt

www.friedensgemeinde-castrop-rauxel.de

„ Pfff, geschafft!“, mit einem lauten Schnaufen lasse ich mich auf die Couch fallen. Hier würde ich am liebsten bleiben, denke ich. Für ein paar Tage, mit einem guten Buch und ausreichend Schokolade. So würde ich mich von den letzten Wochen erholen. Ich schließe die Augen und versuche über all das nachzudenken, was ich schon geschafft habe. Manchmal gibt mir das ein gutes Gefühl. An Tagen, die besonders voll sind, mache ich mir ab und an sogar Listen, um Dinge abhaken zu können. Dann sehe ich einen Fortschritt. Ich brauche das, wenn ich das Gefühl habe, mehr auf der Agenda zu haben als der Tag Stunden hat. Ich schlage meine Augen wieder auf und lasse meinen Blick durch das Wohnzimmer schweifen. Wenn ich nur mal ein paar Dinge von meiner Liste streichen könnte, denke ich.

Wenn ich nur ein paar Dinge von meiner Liste streichen könnte... Wenn das ginge, dann würde ich alles, was mich belastet einfach ablegen. Die ganze Arbeit, den Stress. Jeden Gefallen, der mir eigentlich zu viel ist. Kein „ich mach nochmal eben“ oder „kein Problem“, obwohl es doch eins ist. Ich würde mich frei fühlen.

Wenn ich ein paar Dinge von meiner Liste streichen könnte ... Wenn das ginge, dann würde ich nicht nur meinen Kalender leerer machen. Nein, dann würde ich auch meine Seele „leerer machen“. Wenn das so einfach ginge, denke ich, dann würde ich all meinen Ballast auf eine große Liste schreiben. Ich würde all diese Gedanken streichen, die mein Herz schwer machen.

Wenn ich ein paar Dinge von meiner Liste streichen könnte, dann würde ich gerne die Dinge abgeben, die mir vor dem Einschlafen durch den Kopf gehen. Ich würde die Enttäuschungen loslassen, die mir nachhängen. Dinge, die ich bereue, ablegen. Freundschaften, die ich vernachlässigt habe... Entscheidungen über mein Leben, die ich heute anders treffen würde.



Gedanken wie diese legen sich manchmal wie Schatten über mein heutiges Ich. Sie beeinflussen meine Entscheidungen und Gefühle.

Ganz schön viel, was ich da mit mir rumtrage, denke ich. Ganz schön viel für mich allein.

„Gepriesen sei der Herr Tag für Tag, der uns trägt, der Gott, der uns hilft.“ (Psalm 68,20)

In die Gedanken hinein, in denen mein Kalender voll und mein Herz schwer ist, spricht dieser Vers mir Mut zu.

Ein Gott, der uns trägt, der befreit mich – ich bin nicht allein! Ein Gott, der uns trägt, der zeigt mir, dass wir alle unsere Lasten haben. Dass wir jemanden brauchen, der sie mit oder manchmal auch für uns trägt. Ein Gott, der mich trägt, der lässt mich mit all meinen Sorgen nicht allein. Der hört mir zu, wenn ich meine Seele befreien will. Ein Gott, der mich trägt, trotz meiner Fehlentscheidungen und Altlasten, der akzeptiert mich, wie ich bin. Und lädt mich ein, das Gleiche zu tun.

Ein Gott, der mir hilft, der gibt mir Zuversicht. Ein Gott, der mir hilft, erinnert mich daran, Hilfe auch mal anzunehmen. Daran, dass ich sie

brauche. Ein Gott, der mir helfen möchte, der öffnet mir die Augen, Momente der Hilfe auch wahrzunehmen.

Wie die aussehen können, nun, das kann ich wohl nur mutmaßen. Ich glaube ja, dass sich Gott in vielen kleinen Momenten und Gesten zeigt. Momente, die wir untereinander teilen. Momente, in denen deine Arbeitskollegin nach Feierabend noch bleiben würde, um dir zu helfen. Momente, in denen ein „Wie geht es dir?“ dazu einlädt, ehrlich zu antworten. Momente, in denen wir die Möglichkeit bekommen, etwas von der Liste unseres Lebens zu streichen und jemand anderem zu geben. In denen wir den Mut ergreifen dürfen, unsere Lasten zu teilen, sie abzugeben.

Ich habe mal in einer Predigt einen schönen Satz gehört: „Da, wo die Liebe ist, ist auch Gott.“ Und ich glaube, da, wo wir miteinander füreinander da sind, uns stützen, menschlich zueinander sind, da ist (Nächsten-) Liebe, da ist Gott. Gott, der uns hilft, bei dem wir loslassen dürfen.

*Natalie Gabisch
war als Jugendmitarbeiterin aktiv und
studiert Ev. Theologie in Bochum*

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag, 9.15 Uhr <i>(außer 31. März, 21. April, 5. Mai, 2. Juni, 9. Juni)</i>	Erlöserkirche
Sonntag, 10.30 Uhr	Christuskirche



Wöchentlicher Gottesdienst

Besondere Gottesdienste

Kinderkirche (s. Seite 9)		17. Februar 24. Februar	10.30 Uhr	Christuskirche
Weltgebetstag (s. Seite 14)		1. März	15 Uhr 17 Uhr	St. Lambertus Henrichenburg* St. Antonius*
Ökumenische Bibeltage Abschluss- gottesdienst		13. März	19 Uhr	St. Antonius*
Worship-Café		30. März 1. Juni	Einlass: 17.30 Uhr Beginn: 18 Uhr	Erlöserkirche
Konfirmationen (s. Seite 13)		4. Mai 5. Mai	14 Uhr 10.30 Uhr	Christuskirche Christuskirche
Christi Himmelfahrt		30. Mai	9.15 Uhr	Erlöserkirche

* St. Lambertus Henrichenburg: Lambertstraße // St. Antonius: Am Markt Ickern

Pfingstsonntag		9. Juni	10.30 Uhr	Christuskirche
Pfingstmontag		10. Juni	9.15 Uhr	Erlöserkirche
Meeting		Die Termine werden per Flyer und über die Homepage bekanntgegeben. https://www.friedensgemeinde-castrop-rauxel.de/gruppen-und-angebote/jugendliche/		

Evangelische Gottesdienste an anderen Orten

Evangelisches Krankenhaus	Sonntag, 9 Uhr
AWO-Seniorenzentrum Lange Str. 200	Am 3. Mittwoch im Monat, 16 Uhr



Passions- & Osterzeit

Passionsandachten	7. März	18 Uhr	Petrikirche
	14. März	18 Uhr	Erlöserkirche
	21. März	18 Uhr	Petrikirche
	28. März	18 Uhr	Erlöserkirche
	4. April	18 Uhr	Petrikirche
	11. April	18 Uhr	Erlöserkirche

Passionsandachten

Mit dem Aschermittwoch beginnt die vierzigtägige Vorbereitung auf das Osterfest. Seit alters her wird diese Zeit liturgisch gestaltet.

In der evangelischen Kirche nehmen Passionsandachten in Liedern, Gebeten, Lesungen und Auslegungen auf das Leiden Jesu (Passion) Bezug.



„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“

In sechs Andachten werden Aspekte des biblischen Menschenbildes in den Blick genommen und mit der Passionsgeschichte in Verbindung gebracht.

Die Ev. Friedenskirchengemeinde und die Ev. Kirchengemeinde

Habinghorst laden gemeinsam ein, die Passionszeit als besondere Zeit im Kirchenjahr und auch im eigenen Leben zu entdecken oder wieder ganz neu wahrzunehmen. Die Passionsandachten dauern jeweils etwa 45 Minuten.

Gründonnerstag	18. April	18 Uhr	Erlöserkirche
----------------	-----------	--------	---------------

Gründonnerstag

**Schmecken und sehen -
Woher im Schatten des Todes
Hoffnung kommt.**

Am Gründonnerstag gedenkt die Kirche der Einsetzung des Abendmahls und erinnert daran, dass das Christentum als eine Mahl- und Tischgemeinschaft entstanden ist. Eine liturgische Feier mit Abendmahl und das gemeinsame Essen an einer festlich gedeckten Tafel, das ist die besondere Form des Gottesdienstes an diesem Abend.



In diesem Jahr laden wir ein, Weniges und Einfaches zum gemeinsamen Essen mitzubringen (z.B. Finger-Food, Rohkost, Dips).

Wenn Sie etwas mitbringen möchten, bitten wir um eine kurze Information im Gemeindebüro bis zum 15. April. Brot und Getränke kommen von der Kirchengemeinde, die auch gern die mitgebrachten Zutaten ergänzt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Karfreitag	19. April	9.15 Uhr 10.30 Uhr	Erlöserkirche Christuskirche
Ostersonntag Auferstehungsandacht Festgottesdienst	21. April	8 Uhr 10.30 Uhr	Friedhof Ickern Christuskirche
Ostermontag	22. April	9.15 Uhr	Erlöserkirche

Kinderkirche

in der Christuskirche bzw. Lutherhaus



KiKi, das ist der Kindergottesdienst der Kirchengemeinde für Kinder von 0 bis 12 Jahren.

"Jesus trifft Freunde" - zu einer weiteren KiKi-Reihe lädt die Kirchengemeinde Kinder und ihre Familien ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt & Infos: Pfarrer Dominik Kemper

17. Februar / 24. Februar jeweils um 10.30 Uhr

(am 17. Februar sind alle zu einem gemeinsamen Mittagessen im Lutherhaus eingeladen)



KIRCHE MIT KINDERN

Kinderbibelwoche mit Liederworkshop

in der Petrikerche bzw. im Christophorusheim

„Vorsicht – entflammbar! Powergeschichten, die gut tun und Mut machen“ – unter diesem Motto steht die diesjährige Kinderbibelwoche für Kinder von 5-12 Jahren.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen und ein Anmeldeformular können auf der Website der Friedenskirchengemeinde heruntergeladen werden.

Kontakt & Infos: Pfarrer Sven Teschner (02305/9730510)

Kinderbibelwoche mit Imbiss (7,50 €):

15. - 17. April jeweils von 10-14 Uhr

Liederworkshop mit Imbiss für Kinder ab 6 Jahren (2,50 €):

18. April von 10-14 Uhr





Namen werden nur in der Printausgabe des Gemeindebriefes veröffentlicht!

Konfirmationswunsch

*Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.*

*Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,*

*Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.*

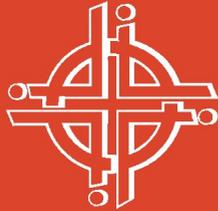
*Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn 's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.*

*Dass du behütet gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.*

(Tina Willms)

WELTGEBETSTAG

**Slowenien
2019**



**Kommt,
alles ist bereit!**

Kommt, alles ist bereit!

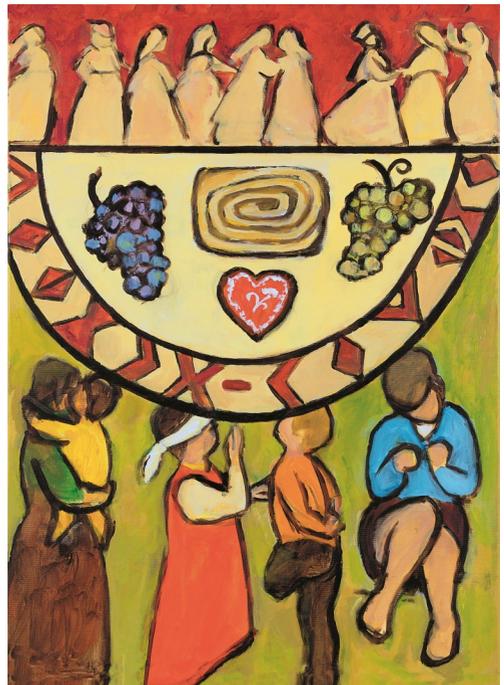
**Zum Weltgebetstags 2019 aus
Slowenien am 1. März 2019**

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum **Weltgebetstag am 1. März 2019**. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit

zum Mitmachen beim Weltgebets-
tag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben.

Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige



kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“.

Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien,

Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Ökumenische Gottesdienste am Weltgebetstag, Freitag 1. März:

**15 Uhr St. Lambertus, Lambertstr.,
anschl. Kaffeetrinken im
Maximilian-Kolbe-Haus**

**17 Uhr St. Antonius, Markt Ickern,
zuvor um 16 Uhr Kaffeetrinken im
Pfarrheim St. Antonius**



Die ersten Sonnenstrahlen bahnen sich ihren Weg durch die vereinzelt Wolken am stahlblauen Himmel. Egal zu welcher Seite ich auch schaue, alles ist in ein wohligh warmes orange-gelb getaucht. Der See zu meiner Linken liegt still und ruhig ohne eine einzige Welle.

Anders sieht es in mir aus. Mir schlägt das Herz bis zum Hals und ich bin voller Adrenalin. Alles dreht sich um die eine Frage: Loslassen und sich ins Ungewisse stürzen, etwas Neues wagen oder lieber weiter festhalten und den Gesetzen der Logik folgen? Warum sollte ich mich auch kopfüber ohne auch nur kurz zu zögern fallen lassen?

Ich bin doch nicht verrückt! Einfach loslassen? Keine Chance! Oder vielleicht doch? Vielleicht falle ich ja gar nicht so tief oder schnell wie ich denke. Oder Fallen fühlt sich gar nicht schlimm an. Was soll schon passieren, oder? Ganz langsam lasse ich eine Hand los. Fühlt sich gar nicht so schlimm an wie gedacht. Der Wind weht mir durchs Gesicht und ich merke, wie er den Großteil meiner Zweifel mit sich nimmt. Ich bin gesichert. Und zwar doppelt und dreifach. Ich bin sicher. Ich löse ganz langsam auch meine zweite Hand von dem Griff, an dem ich mich bis grade noch viel zu stark festgehalten habe. Selbst wenn ich falle, geht es ab dem tiefsten Punkt wieder hoch hinaus. Ich merke, dass ich bereit bin. Endlich. Bereit für neue Erfahrungen, den wortwörtlichen Sprung ins Ungewisse zu wagen. Ich atme einmal tief durch, schließe meine Augen, hebe meine Arme über meinen Kopf und zähle langsam, aber bestimmt, 1...2...3...Jump!

Ich lasse mich fallen. Lasse meine Ängste, Befürchtungen, Ungewissheiten, allen Ballast, der mich vom Sprung abgehalten hat, hinter mir. Ich falle. Eine gefühlte Ewigkeit. Und es ist das tollste und gleichzeitig auch beängstigendste Gefühl, das ich seit Langem erlebt habe. Der freie Fall lässt meinen Puls in die Höhe schießen und ich fühle jetzt nichts mehr außer Freiheit, Freude und unglaublich viel Glück. Und auch eine ganz große Portion Stolz. Ich habe es doch tatsächlich gemacht! Wieso habe ich das nicht schon viel eher einmal ausprobiert? Einfach loslassen! Verfliegen sind die Zweifel und

Ängste. Was bleibt ist ein wohliges Gefühl im Bauch und die Gewissheit, dass Loslassen die beste Entscheidung war, die ich hätte treffen können.

Und das gilt nicht nur beim Bungee-Jumping.

Judith Schönknecht

war als Jugendmitarbeiterin aktiv und studiert an der TU Dortmund

Loslassen, Ballast abwerfen, die innere Mitte finden

Eines der wichtigsten Themen für dein tägliches Leben, Ich lade dich ein, meine Tipps auszuprobieren und ihre Wirkungen selber zu erfahren.

1. Atme!

Zum täglichen Üben: Tiefe Bauchatmung. Gerade, aufgerichtet hinsetzen oder stellen, Augen sanft schließen, eine Hand auf die Nabelgegend legen. Atme durch die Nase tief aus, der Bauch geht dabei nach innen, atme durch die Nase tief wieder ein, der Bauch geht dabei nach außen. Übe täglich immer wieder ein paar Atemzüge.



2. Räume auf!

Du hast sicherlich mehr Dinge in deinem Besitz als du wirklich brauchst. Made dir bewusst, dass du nichts und niemanden wirklich besitzt. Alles bleibt eine Zeitlang bei dir und geht dann wieder. Versuche, nicht an den Dingen zu hängen. Wenn du etwas „Altes“ abgibst, machst du Platz für „Neues“.

3. Mache einen Termin mit dir selbst!

Du brauchst regelmäßig Zeit für dich. Nutze die Zeit für eigene Meditation, einen Entspannungskurs, Achtsamkeitstraining, Yoga oder wenig-

tens für einen Spaziergang in der Natur. Einige Stunden vor dem Fernseher können zwar sehr gemütlich sein, aber es gibt dir nicht die Kraft, die du wirklich brauchst. Sage dafür auch mal andere Termine ab. Niemand wird dich deshalb weniger mögen!

4. Vertraue auf Gott, habe Urvertrauen!

Manchmal fällt es dir vielleicht schwer, Dinge, Situationen oder auch andere Menschen loszulassen. Es ist gut und richtig, wenn du verantwortungsvoll handelst. Übe dich darin zu erkennen, wann etwas nicht in deinen Händen liegt. Frage dich: „Ist das meine Angelegenheit?“ Lautet die Antwort „Nein“, lasse los und vertraue auf die Fähigkeiten des Anderen und auf Gott.

5. Positiv denken!

Eine Prüfungsfrage meiner Yogalehrerausbildung: Wie können negative Gedanken überwunden werden? Durch Denken an das Gegenteil! Mein erster Gedanke: „Echt jetzt? DAS ist die Antwort?“ Ich probierte es aus und: Ja, DAS ist die Antwort! Deine Gedanken haben eine sehr große Wirkung. Sei wirklich achtsam mit dem, was und wie du denkst.

Ich wünsche dir von Herzen Frieden, Liebe und Kraft

Catrin Kalipriya Schneider

*war bis Dezember 2018 Mitarbeiterin im Café Q in Habinghorst
und hatte Anfang Februar ihre Prüfung zur Yogalehrerin*

Es lebt sich besser mit leichtem Gepäck –

mehrfach täglich habe ich es gehört, als ich unseren Umzug nach Ickern mit Aufräumen in meinem Arbeitszimmer gestartet habe. Ich habe Altpapier abgefahren, Bücher, die ich 20 Jahre nicht aus den Regalen genommen habe, weggebracht, Müll weggeschmissen, mich über manche Fundstücke gewundert und richtig saubergemacht. 35 Jahre lang war das mein Zimmer und jetzt sah es ganz anders aus. Halbleere Regale, wenig Stehrümchen und wenn ich fertig wäre, sollte in diesem Raum nur noch das sein, was

wirklich mit sollte in unser neues Haus. Und das würden 3 Umzugskisten sein – hoffte ich... „Tut dir das nicht leid? Das ist ja fast so, als würdest du dein Leben aufräumen“, sagte meine Freundin. Klar war das nicht nur lustig, und manchmal musste ich schlucken, aber das neue Haus hat nicht genug Platz für alles.



Und unter'm Strich machte sich eigentlich Erleichterung in mir breit.

Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg

Müllsäcke erinnern uns daran, dass nichts so bleibt wie es ist. Was als Müll im Müllsack landet, war nicht immer Müll. Das war glitzerndes buntes Schokoladenpapier, ein supergut schreibender Kuli, unsere Lieblingstasse. Dann haben wir das Papier aufgerissen, der Kuli hat nicht mehr geschrieben und die Tasse hatte einen Sprung. Nichts bleibt wie es ist. Das wissen wir doch. Und trotzdem - Entrümpeln ist eine Kunst. Den meisten von uns fällt das eher schwer. Weil wir an unseren Sachen hängen. Sogar an Tassen, die einen Sprung haben. Habseligkeiten - das Wort sagt schon eine Menge über unser Verhältnis zu unserem Besitz aus. Aber der kann das Jetzt und Hier auch schwer machen. Weil er Platz und Geld und Zeit wegnimmt. Weil wir uns darum kümmern müssen. Weil wir unser Herz dran hängen. Weil er uns vielleicht sogar im Weg ist.

Ab heut' nur noch die wichtigen Dinge

Merken wir eigentlich, was wir wirklich brauchen und was nicht? Vielleicht hilft es uns zu überlegen, was am Ende eigentlich von unserem Leben übrig bleibt. Was zählt ganz am Ende? Was nehmen wir mit? Kein Geld, keine Möbel, keine schicken Klamotten, keinen Einfluss, keine Konfirmationsurkunde. Was dann? Jesus hat eine Geschichte erzählt über das, was nach diesem Leben zählt. Da kommen Leute zu ihm. Bei denen bedankt er sich. Weil sie anderen Essen und Trinken und Kleidung gegeben und sie besucht haben. Jesus sagt in der Geschichte zu denen: Das, was ihr für die anderen getan habt, das habt ihr für mich getan. Danke. Willkommen zuhause im Himmel. Eine krasse Geschichte. Das einzige, was nach diesem Leben zählt,

ist das, was wir verschenken. – sagt sie. Essen, Trinken, Kleidung, Geld, Zeit, Liebe. Alles andere wird irgendwann überflüssig. Irgendwann brauchen wir unsere Habseligkeiten nicht mehr. Die machen nämlich nicht selig. Die haben wir bloß, solange wir sie brauchen. Die passen nicht in die Kisten, die wir aus diesem Leben mitnehmen. Da kommt nur Verschenktes rein. Verschenkt haben mein Mann und ich vor unserem Umzug tatsächlich Einiges und sogar vom vermeintlichen Sperrmüll ist nicht viel für die Müllabfuhr liegen geblieben. Uns hat das den Abschied von unseren Habseligkeiten leichter gemacht. Nein, man sammelt so keine Punkte, um in den Himmel zu kommen. Aber Verschenken macht glücklicher und gelassener. Vielleicht weil wir im Schenken Jesus begegnen und jetzt schon ein Stück himmlischer Leichtigkeit spüren. Übrigens das mit den drei Umzugskisten aus meinem Arbeitszimmer hat natürlich nicht wirklich geklappt. Da werde ich wohl noch mal den einen und anderen Müllsack klarmachen müssen. Und es mir noch so manches Mal sagen lassen:

Es lebt sich besser mit leichtem Gepäck.

Angelika Ahl

ist Pfarrerin im Ruhestand und im November 2018 mit ihrem Mann Hans-Georg, ebenfalls Pfarrer im Ruhestand, von Lüdenscheid nach Ickern gezogen

Ich beschäftige mich seit mehreren Jahren mit dem Thema Zero Waste. „Zero Waste“ bedeutet aus dem Englischen übersetzt: „Null Müll.“ Ganz praktisch bedeutet das: Ich vermeide in Plastik verpackte Produkte. Stattdessen entscheide ich mich für langlebige Mehrwegprodukte wie die Trinkflasche aus Edelstahl anstatt PET oder waschbare Abschminktücher. Lebensmittel kaufe ich mit einem Korb oder Jutebeutel ein, wenn möglich in sogenannten Unverpacktläden. Dort kann ich lose Lebensmittel wie Nudeln, Nüsse oder Gewürze in meine eigenen Behälter umfüllen. Sogar Schokolade und Gummibärchen gibt es dort ohne störende Plastikverpackung. Ich sehe diese Art zu konsumieren als meinen Beitrag, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Als ich anfang, mich mit dem Thema Abfallvermeidung zu beschäftigen, stand ich vor der Frage: Wo soll ich anfangen? In meiner Wohnung gab es vieles, dass nicht zu diesem Lebensstil passte. Im Vorratsschrank war das

einfach: Ich habe das, was drin war, aufgebraucht und nach und nach Alternativen gesucht und gefunden. Zugegeben: Für einige Produkte fiel mir das schwer. Chips zum Beispiel kann ich zwar im Ofen aus Kartoffeln selbst herstellen - und doch ist das nicht dasselbe wie an einem Samstagabend die Tüte aufzureißen und die fettigen, salzigen und doch so leckeren Knusperstücke in mich reinzustecken. „Kann ich mein Ziel, keinen Müll mehr zu produzieren, jemals zu erreichen“, fragte ich mich in einem schwachen Moment. Ich zweifelte. Ein simpler Gedanke half mir schließlich dabei, weiterzumachen. Ich fragte mich: „Ist es besser, nichts zu tun oder nicht ganz perfekt zu sein?“ Die Antwort liegt auf der Hand: Jeder Schritt, um unsere Schöpfung zu bewahren, zählt. Ähnlich ist es auch mit unserem Glauben. Gott liebt uns mit all unseren Stärken und Schwächen. Er liebt uns auch, wenn wir nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen. Er liebt uns auch, wenn wir manchmal zweifeln. Er liebt uns so, wie wir sind.



Im Laufe der Zeit stellte ich nicht nur meinen Vorratsschrank auf den Kopf, sondern hinterfragte meinen gesamten Konsum. Brauche ich wirklich acht Jeanshosen und 40 Oberteile? Muss es schon wieder ein neues Gadget sein - einfach, weil es gerade im Angebot ist? Die Antwort lautete meistens „Nein.“ Ich stellte fest, dass ich ohnehin bereits mehr als genug besaß und begann, meine Wohnung auszumisten. Stück für Stück sortierte ich Schränke und Kisten. Was ich lange nicht oder gar noch nie benutzt hatte, durfte gehen und bereitet nun hoffentlich anderen Menschen eine Freude. Seitdem ich weniger Kram in der Wohnung habe und seltener Shoppen gehe, fühle ich mich befreit. Befreit vom Konsumdruck und vom Haben-Wollen. Ich habe mehr Zeit für das, was mir wichtig ist: Zeit für meine Lieben, meine Hobbys, Ehrenämter und das Gebet.

Laura Konieczny

*kommt ursprünglich aus Castrop-Rauxel, lebt heute in Berlin
und ist Nachhaltigkeitsberaterin sowie Journalistin*

Terminkalender

17. Februar	„Suppentopf“ gemeinsames Mittagessen	11.30 Uhr	Lutherhaus
1. März	Spieleabend	19-22 Uhr	Lutherhaus
2. März	Welt-Café (s. Seite 22)	11-13 Uhr	Christophorus- heim
2. März	Kulinarischer Abend Pfefferpotthast-Essen (s. Seite 23)	18 Uhr	Erlöserkirche
11. März 12. März	Ökumenische Bibeltage zum Philipperbrief (s. Seite 22)	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Lutherhaus Pfarrheim St. Antonius*
5. April	Spieleabend	19-22 Uhr	Lutherhaus
6. April	Welt-Café (s. Seite 22)	11-13 Uhr	Christophorus- heim
3. Mai	Spieleabend	19-22 Uhr	Lutherhaus
15. Mai	„Mittendrin“ - offener Bibelabend	19-21 Uhr	Lutherhaus
7. Juni	Spieleabend	19-22 Uhr	Lutherhaus
6. April	Welt-Café (s. Seite 22)	11-13 Uhr	Christophorus- heim
12. Juni	„Mittendrin“ - offener Bibelabend	19-21 Uhr	Lutherhaus

* Pfarrheim St. Antonius: Kirchstr. 109

Bitte vormerken:

17. Juni	Erdbeeressen	18 Uhr	Erlöserkirche
29.+30. Juni	Gemeindefest an der Waldbühne in Habinghorst		

Ökumenische Bibeltage zum Philipperbrief

Die evangelischen Gemeinden im Norden unserer Stadt veranstalten auch in 2019 ihre traditionellen ökumenischen Bibeltage gemeinsam mit der katholischen Pfarrei Corpus Christi. Im Mittelpunkt steht diesmal der Philipperbrief. Eingeladen sind alle, die sich von Gottes Wort überraschen lassen wollen. Nach einem kurzen Impuls gibt es in kleinen Sitzgruppen Gelegenheit, konfessionsübergreifend und gleichberechtigt über die Bibel und den Glauben zu diskutieren.

Montag, 11. März, 19.30 Uhr
Lutherhaus

Dienstag, 12. März, 19.30 Uhr
Pfarrheim St. Antonius



Die Bibeltage enden mit einem ökumenischen Gottesdienst, der vom Kirchenchor St. Antonius und einer Projektband aus beiden Gemeinden musikalisch mitgestaltet wird. Der Abend klingt mit einem gemütlichen Miteinander im Turmraum der Kirche aus.

Mittwoch, 13. März, 19 Uhr
St. Antonius Kirche, Marktplatz Ickern

WeltCafé

Ein gemeinsames Frühstück mit Bürger/innen und Flüchtlingen bietet Gelegenheit, sich zu begegnen und kennenzulernen.

2. März, 6. April und 8. Juni, jeweils von 11-13 Uhr
im Christophorusheim



Kulinarischer Abend



„Essen hält Leib und Seele zusammen!“

Ein gemütlicher Abend mit Pfefferpotthast-Essen zum Preis von 5 €. Lecker!

Für die bessere Planung bitten wir um eine Anmeldung im Gemeindebüro.
Samstag, 2. März, 18 Uhr, Erlöserkirche

oster Frühstück

Ein liebevoll angerichtetes Buffet mit allerlei Köstlichkeiten erwartet Sie am Ostersonntagmorgen. Ab dem 1. März können Sie die Wertmarken für das Frühstück in den Gruppen der Gemeinde, in den Kindergärten und im Gemeindebüro bekommen. Die Anmeldung im Gemeindebüro ist bis zum 12. April möglich. Erwachsene zahlen 4 €, Kinder bis 12 Jahre 2 €.

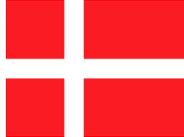
Ostersonntag 21. April, 8.30 Uhr, Lutherhaus



Freizeiten 2019

Familien

Sommerfreizeit auf der Halbinsel Skallingen / Dänemark (3.-17. August 2019)



Familien sind eingeladen, gemeinsam Urlaub zu machen, sich zu erholen und Gemeinschaft zu entdecken.

Leitung: Pfarrer Sven Teschner

Informationen & Anmeldung: www.evangelisch-habinghorst.de /
Gemeindebüro Habinghorst

Kinder von 8-12 Jahren und Teens von 13-15 Jahren

Kinderfreizeit im Heino-Summercamp / Niederlande (17.-25. August 2019)



Gebucht sind zwei große Häuser im Heino-Summercamp. Es wird ein altersgerechtes Programm für beide Zielgruppen geboten.

Leitung: Frank Ronge

Informationen & Anmeldung: www.evangelisch-habinghorst.de /
Gemeindebüro Habinghorst

Jugendliche ab 13 Jahren

Sommerfreizeit in Istrien / Kroatien (9.-25. August 2019)



Ein Freizeithaus mit Pool, nicht weit vom Mittelmeer entfernt, ist das Ziel. Neben tollen Freizeitaktivitäten und Ausflügen in das kroatische Umland stehen auch Gespräche über den Glauben und Jugendmeetings auf dem Programm.

Leitung: Pfarrer Dominik Kemper

Informationen & Anmeldung: www.friedensgemeinde-castrop-rauxel.de /
Gemeindebüro Lutherhaus



Die neue Perikopenordnung

Worüber wird am Sonntag gepredigt? Mit welchem Wochenspruch wird die Gemeinde begrüßt? Welches Lied wird nach der Schriftlesung gesungen? Das alles wird nicht zufällig zusammengepuzzelt. Die Auswahl der Lieder und Texte orientiert sich an einer Ordnung. Jedem Sonntag ist ein Bibelabschnitt (= Perikope) zugeordnet. Diese Tradition stammt schon aus dem jüdischen Synagogengottesdienst. Als die ersten christlichen Gemeinden entstanden, haben sie diesen Brauch übernommen.

Im Laufe der Kirchengeschichte wurden die Perikopenordnungen öfter verändert. Seit dem 19. Jahrhundert gibt es sechs verschiedene Perikopenreihen, die jeweils mit dem ersten Advent beginnen und nacheinander an der Reihe sind. Die Reihe I, das sind Bibeltexte aus den Evangelien, die Geschichten von Jesus. Die Reihe II, das sind Abschnitte aus den Briefen (= Episteln), die vor allem Paulus an Gemeinden geschrieben hat. Die Reihen III-VI sind eine Mischung aus Evangelien, Briefabschnitten und Texten aus dem Alten Testament. Ein bestimmter Bibeltext wird also nur alle sechs Jahre gepredigt.

Seit dem 1. Advent 2018 gilt in der Evangelischen Kirche in Deutschland eine neue Perikopenordnung. Was ist anders? Was ist neu?

Eine große Veränderung ist die "Durchmischung" der bisherigen Predigtreihen. Es werden also nicht mehr wie bislang im ersten der sechs Jahre nur Evangelientexte gepredigt, im zweiten Jahr dann Episteltexte usw. Ein Predigtjahr wird von jetzt an bei den Texten abwechseln: An einem Sonntag kommt ein Evangelientext an die Reihe, am nächsten ein Episteltext und dann ein alttestamentlicher Text. Es wird abwechslungsreicher. Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen in dem einen Jahr, in dem sie häufiger zum Gottesdienst kommen, möglichst die Vielfalt der ganzen Bibel hören.

Der Anteil der Texte aus dem Alten Testament wurde verdoppelt. Im Hintergrund steht die Neuentdeckung der Bedeutung des Alten Testa-

ments in den letzten Jahrzehnten durch die christliche Theologie. Jetzt soll im Gottesdienst verstärkt der eigenen Stimme des Alten Testaments Raum gegeben werden. Hierbei spielt auch das christliche Gespräch mit dem Judentum eine Rolle. Das Neue Testament ist im alten verankert. Das Alte Testament ist nötig, um das Christuszeugnis als biblisches Gotteszeugnis zu hören. Neu ist auch, dass Frauengestalten der Bibel zum Thema der Predigt werden. Zu lange wurde ihrem Glaubenszeugnis wenig oder gar keine Aufmerksamkeit geschenkt.

Neu wird es auch bei den Wochenliedern und selbst bei der Struktur des Kirchenjahres. Wer neugierig geworden ist auf die vielen Akzente, die jetzt in die Gottesdienste einfließen, kann sich hier ausführlicher informieren: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/perikopenrevision-was-ist-neu.php>

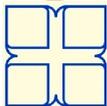
Kein Tag wie jeder andere.

Dem Geheimnis der Feiertage auf der Spur.



The image is a composite graphic. In the foreground, several lit white candles are placed on a sandy surface, with their flames glowing. In the background, a smartphone and a tablet are displayed. The smartphone screen shows a church service page with the heading 'Kirchenjahr' and a small landscape photo. The tablet screen shows a circular calendar interface with the date '02.10.2016' and the text 'Erntedank' and 'MEHR LESEN'. The overall theme is related to church services and digital resources.

[gottesdienst-verstehen.de](https://www.gottesdienst-verstehen.de)



Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe e.V. trifft sich in der Friedenskirchengemeinde in zwei Gruppen. Ein Thema, das im Mittelpunkt des Nachmittags steht, wird von einer Andacht und dem gemeinsamen Singen umrahmt. Klönen und Kaffeetrinken gehören ebenfalls zum Treffen der Frauenhilfe dazu.

Frauenhilfe Ickern
Petra Kornetzki
(02305/6989042)

Mittwoch, 15 Uhr, Lutherhaus

Termine

20. Februar - *Vorbereitung Weltgebetstag*,
6. März, 20. März, 3. April, 15. Mai,
29. Mai, 12. Juni

Frauenhilfe Henrichenburg
Team:
Helga Huvermann
(02367/492) &
Heidi Dembski
(02367/1813832)

Mittwoch, 15 Uhr, Erlöserkirche

Termine

20. Februar - *Vorbereitung Weltgebetstag*,
6. März, 20. März, 3. April, 24. April,
8. Mai - *Muttertagsfeier*,
22. Mai, 5. Juni - *Ausflug*

Seniorenkreis

Nach einer kurzen Andacht ist hier Zeit, gemeinsam Kaffee zu trinken und zu quatschen. Auch schöne Ausflüge stehen auf dem Programm.

Inge Bollermann
(02305/890568)

Am 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr,
Lutherhaus

Termine

12. März - *Karneval*, 9. April - *Osterfeier*,
14. Mai - *Muttertagsfeier*,
11. Juni

Männerverein

Stammtisch & Angelsport (Termine nach Absprache)

Udo Kornetzki
(02305/86187)

Montag, 19 Uhr
14-tägig, gerade Wochen
Melanchthonhaus

Geburtstagskaffeetrinken

Gemeinsame Geburtstagsfeier für Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinde ab 80 Jahren (mit besonderer schriftlicher Einladung). Ein Fahrdienst ist eingerichtet.

1x im Monat, (donnerstags), 15 - 17 Uhr,
Erlöserkirche



Marktcafé

Offener Frühstückstreff

Zum Selbstkostenpreis wird hier alles angeboten, was zu einem guten Frühstück dazu gehört. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dienstag und Freitag, ab 8 Uhr
Melanchthonhaus



Sonntagscafé

Sonntags ist Zeit für nette Begegnungen. Für einen Plausch, Kaffee und Kuchen (zum Selbstkostenpreis) kann man es sich hier gemütlich machen.

Am 1. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Melanchthonhaus

Kirchcafé

Zeit für nette Begegnungen bei Kaffee oder Tee.

jeden Sonntag nach dem Gottesdienst,
Lutherhaus



Grüntruppe

Menschen mit Freude an Gartenarbeit pflegen sowohl die Außenanlage der Erlöserkirche als auch die Geselligkeit miteinander. Interessierte sind herzlich willkommen.



Christian Scharf
(02305/971277)

Montag, 15 - 17 Uhr
(nach Absprache und Wetterprognose)

Krabbelgruppe

Die Henrichenburger Krabbelkäfer – das sind Kinder von 0 bis vier Jahren. Bei Fingerspielen, Liedern und Bastelarbeiten erleben die Kinder sich selbst und die Gemeinschaft mit anderen Kindern. Ab und an steht auch ein Ausflug auf dem Programm.

Kirsten Strelau
(02367/2820738)

Freitag, 15 Uhr
Erlöserkirche



Spieltisch

Spielfreunde aufgepasst! Für alle, die gerne Karten-, Würfel- und Brettspiele spielen - kommt einfach vorbei. Gerne können auch die Lieblingsspiele mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Silke Weitz-Lahme
(02305/78410)

Am 1. Freitag im Monat, 19-22 Uhr
Lutherhaus



Café Xtra

Offener Treff für alle Jugendlichen ab 14 Jahren.

Freitag, 19 Uhr, Lutherhaus

Jugendmitarbeiterkreis

Planen und diskutieren, Vorbereitungen der nächsten Konfi-Blocktage, Meetings und Freizeiten. Ein Austausch für alle, die in der Jugendarbeit aktiv sind.

Pfr. Dominik Kemper
(02367/1840751)

Donnerstag, 19 Uhr
(sofern Presbyteriumssitzungen
stattfinden bereits um 18 Uhr)
Lutherhaus

Hauskreis

Erwachsene treffen sich und sprechen gemeinsam über Gottes Wort und die Welt.



Pfr. i.R. Wolfgang Winckler
(02305/73220)

Donnerstag, 19 Uhr
14-tägig, gerade Wochen
Insterburger Str. 29

„mittendrin“ - offener Bibelabend

Die Kirchengemeinde lädt ein zu "mittendrin", dem offenen Bibelabend für Neugierige. Menschen treffen sich, egal ob sie evangelisch, katholisch oder ohne Konfession sind. Sie sind neugierig und möchten entdecken, was die Bibel mit dem Leben heute zu tun hat. Themen aus dem Alltag und Lebensfragen stehen im Mittelpunkt. Besondere Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Im Gegenteil: Die Texte der Bibel sollen ganz neu lebendig werden. Im Austausch miteinander.



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Pfr. Dominik Kemper
(02367/1840751)

Mittwoch, 19-21 Uhr
Lutherhaus
Termine: 15. Mai, 12. Juni

Bläserchor Ickern-Rauxel

Mitmachen kann jeder, der schon mal ein Blechblasinstrument gespielt hat. Ein Instrument, von der Trompete bis zur Tuba, kann kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Christoph Bolenz (0172/2859556)	Montag, 19.30 Uhr November bis Ostern: Gemeindehaus Rauxel (<i>Alleestr. 4</i>) Ostern bis Oktober: Christuskirche Ickern
------------------------------------	---

Kirchenchor der Friedenskirchengemeinde

Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen

Kantor Jürgen Bahl (02305/73879)	Dienstag, 19.30 Uhr Lutherhaus (außer 12. März)
-------------------------------------	---

Termine:

10. März	Bläser- gottesdienst	10.15 Uhr	Lutherkirche Castrop	Bläserchor
19. April	Gottesdienst	10.30 Uhr	Christuskirche	Kirchenchor
21. April	Andacht	8 Uhr	Friedhof Ickern	Bläserchor
4. Mai	Konfirmation	14 Uhr	Christuskirche	Kirchenchor
5. Mai	Konfirmation	10.30 Uhr	Christuskirche	Kirchenchor
30. Mai	Open-Air- Gottesdienst	10.00 Uhr	Auferstehungs- kirche Obercastrop	Bläserchor
9. Juni	Gottesdienst	10.30 Uhr	Christuskirche	Bläserchor



Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 19.–23. Juni 2019

Heike, erklär mir den Kirchentag!

Heike, 48 Jahre alt und von Beruf Krankenschwester, hat Freundinnen in München, Hamburg, Stuttgart, Berlin und demnächst wohl auch in Dortmund. Schuld daran ist nur der Kirchentag! „Der ist das Beste, was mir in den letzten zehn Jahren passiert ist!“, behauptet Heike. Angefangen hat alles mit ihrer Scheidung. Danach wollte sie mal raus und eine Städtereise machen. „München wäre ganz nett!“, dachte sich Heike. Aber alleine? Noch dazu als Frau? Dann doch wohl besser eine Gruppenreise?

Bei der Taufe ihrer Nichte fiel ihr der Einladungsflyer zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München in die Hände. „Damit ihr Hoffnung habt.“ war die Überschrift. Das passte und Heike meldete sich kurz entschlossen an, ohne so genau zu wissen, worauf sie sich einlässt. Sie entschied sich für ein Privatquartier.

Bis hierher scheint das alles noch ziemlich wenig mit Kirche und

Glauben zu tun zu haben. Und als das Programmheft kam, war Heike überfordert. „Vielleicht doch lieber nur Stadt angucken?“

Die großen ökumenischen Themen waren ihr jedenfalls zu groß. Sie landete im geistlichen Zentrum Beratung und Seelsorge. „Das war quasi mein persönlicher Kick-off!“

So unbedarft Heike in ihren ersten Kirchentag startete, so profiliert wirbt sie heute für den Kirchentag. Sie weiß längst, dass er sich nicht in persönlicher Begleitung erschöpft. Sie schätzt seine gesellschaftspolitische Bedeutung. In Worte fassen kann sie nicht, wie es sich anfühlt, wenn fünf Tage lang über 100.000 Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft zusammenkommen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und in rund 2.000 Veranstaltungen über die Fragen der Zeit nachzudenken.

Das muss man einfach erleben!

Anmelden und teilnehmen!

Wer beim Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 dabei sein möchte, sollte mit der Anmeldung nicht zu lange warten, denn es gibt zeitlich befristete Preisvorteile. Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbucher-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, für Jugendliche bis 25 Jahre ermäßigt 54 Euro und für Familien 158 Euro.

Alle Informationen unter kirchentag.de/teilnehmen.

Gastfreundschaft für Menschen beim Kirchentag in Dortmund

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist ein Ort der Begegnung und des Miteinanders. Eine besondere Form der Gastfreundschaft bietet die Unterkunft in einem Privatquartier.

Privatquartiere sind einfache Schlafplätze in privaten Haushalten, die von Menschen aus der Region aus Gastfreundschaft angeboten werden. Das können zum Beispiel Gästebetten, Liegen oder Schlafsofas sein – ähnlich wie auch Freunde oder Verwandte

Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund
19.-23. Juni 2019

Frühbucher-Vorteil
bis 8. April
2019

WAS
FÜR EIN
VERTRAUEN

2. Könige 18,19

kirchentag.de #Kirchentag Servicenummer 0231 99768-100

DB
Hauptpartner

untergebracht werden. Nach Möglichkeit wird ein kleines Frühstück angeboten. In Privatquartieren werden Menschen für die gesamte Dauer des Kirchentages, also für vier Nächte, untergebracht.

Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie Gästen einen Platz zum Schlafen!

Nähere Infos unter www.kirchentag.de.



Familienfreizeit auf Föhr



Nachdenklich durch den Advent



Bayerischer Abend



Familien-gottesdienst



Vorbereitung Adventsdorf



Jugendkonzertchor



Adventsandacht



Taizé-Gottesdienst



Ewigkeitssonntag



Ökumenischer Gottesdienst

Jahresfest FH Henrichenburg



Sommer-Erinnerungen



Seniorenadvent





Trauungen



Beerdigungen



Taufen

Namen werden nur in der Printausgabe des Gemeindebriefes veröffentlicht!

Herausgeberin:

Ev. Friedenskirchengemeinde

Castrop-Rauxel

„Emscherkreuz“- Redaktion

Friedhofstr. 2a, 44581 Castrop-Rauxel

redaktion@emscherkreuz.de

V.i.S.d.P.: Claudia Reifenberger

claudia.reifenberger@kk-ekvw.de

Auflage: 2.000 Stück

Redaktion:

Doris Beermann, Sieglinde Kriszio, Alea Olivier, Nicole Löffler, Claudia Reifenberger, Jennifer Uhlenbruch, Susanne Rielage, Andrea Scharf, Christian Scharf, Hannelore

Wünsche

Layout: Alea Olivier

Äußerungen der Autoren müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bei Terminangaben ist Irrtum vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 30. April 2018

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

„Emscherkreuz“ wird mit Microsoft Publisher erstellt.

Bankverbindung:

Sparkasse Recklinghausen Vest

IBAN: DE96 4265 0150 0020 0280 49

Quellenangaben Bilder

- Titelbild, S. 3, 10, 12, 16-21, 24, 25, 26, 30 (Würfel+Grüntruppe) : pixabay.com
- S. 4, 37 (Sommer-Erinnerungen Gruppenbild): Gerd Matthias Höffchen
- S. 6: <https://www.facebook.com/gswsgallneukirchen/photos/a.247694192270726/249800335393445/?type=1&theater>
- S. 11, 23, 28, 30(Hände), 31: Archiv der Ev. Friedenskirchengemeinde Castrop-Rauxel
- S. 13: gemeindebrief.de
- S. 14: copyright_wgt_ev
- S. 27: velkd
- S. 29: (Geburtstagskaffeetrinken): gänseblümchen pixelio.de
- S. 29: (Kaffeetasse Marktcafé): Schwerdtle
- S. 30: (Kirchcafé): GEP
- S. 31: (Bibel Hauskreis): Nahler
- S. 33/34: Kirchentag.de
- S. 35: (Außenprojektion + Bayerischer Abend), 36 (Adventsandacht), 37 (Sommer-Erinnerungen Redner), Rückseite: Christian Scharf
- S. 35 (Familiengottesdienst + Ewigkeitssonntag): Claudia Reifenberger
- S. 35: (Familienfreizeit): Jessica Weidlich
- S. 35: (Vorbereitung Adventsdorf), 37 (Seniorenadvent): Andrea Scharf
- S. 36: (Jugendkonzertchor + Ökumenischer Gottesdienst), 37 (Jahresfest FH Henrichenburg): Siepmann
- S. 36: (Taizé-Gottesdienst): Jutta Hardt



WWW.FRIEDENSGEMEINDE-CASTROP-RAUXEL.DE